

Jahresbericht des Präsidenten 1989

Liebe Schützenkameradinnen
Liebe Schützenkameraden

Wie schon zur Tradition geworden, fällt auch dem Präsidenten die Ehre zu, einen Jahresbericht zu verfassen. Das dieser – wie im vorliegenden Fall – mehrheitlich sehr positiv ausfällt, ist ein Verdienst von Euch allen. So ist es für mich sehr angenehm, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Bundesprogramm

Nachdem wir 1988 einen Teilnehmerrückgang von 20 Bundesprogramm-Schützen zu verzeichnen hatten, konnte dieser bereits ein Jahr später aufgeholt werden. Mit 391 Schützen nähern wir uns wieder unserem Ziel von mindestens 400 Teilnehmern. Unsere Anstrengungen beginnen Früchte zu tragen. Falls wir uns weiterhin Mühe geben, ist unser Ziel durchaus realisierbar und keine Utopie.

Auch beim Feldschiessen kann ich bezüglich Teilnehmerzahl Erfreuliches berichten. Konnte doch die schwindende Anzahl Schützen wenigstens gestoppt werden. Noch sind wir aber weit entfernt die Zahlen der Vergangenheit zu erreichen. Hier fordere ich alle Kameraden auf, die persönliche Werbung zu intensivieren. Besten Dank im Voraus.

Unserem Bundesprogramm-Schützenmeister Rolf Bochsler danke ich für seine sehr gute und kompetente Arbeit. Mein Dank gilt aber auch allen Kameraden die ihm tatkräftig zu Seite standen. Ich bin überzeugt, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

Freiwillige Schiesstätigkeit

Nach dem sehr guten Resultat am Eidgenössischen Schützenfest 1985 in Chur wurde unser Verein in die erste Kategorie befördert. Wir haben uns daher an jedem Schützenfest mit den besten Sektionen der Schweiz zu messen. Dass dies nicht einfach ist, haben mittlerweile sicher schon alle von uns festgestellt. Wir besitzen wohl 20 elektronische Scheiben, trotzdem behaupte ich, dass unsere Trainingsbedingungen alles andere als ideal sind (38 Schiesshalbtage und jeweils nur am Wochenende). Nichtsdestotrotz haben viele von uns das Handtuch nicht geworfen und bezüglich unseres Trainings das Beste daraus gemacht. Nach wie vor sind wir darauf angewiesen, dass wir auf auswärtigen Schiessanlagen trainieren können. Ich rufe Euch alle auf; Lasst Euch nicht entmutigen! Falls weiterhin alle Schützen von Wallisellen am gleichen Strick ziehen, bin ich überzeugt, dass auch in Wallisellen das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. All den Widerwärtigkeiten zum Trotz, konnten wir uns im Mittelfeld der ersten Kategorie etablieren. Wir wissen aber alle, dass Stillstand auch Rückschritt bedeutet. Darum bitte ich Euch, auch 1990 mit Euren Anstrengungen nicht nachzulassen. Erfolge wie dem 3. Rang am Hans Waldmann-Schiessen (von 116 Gruppen aus der ganzen Schweiz) werden sich so wieder einstellen, haben wir doch am Eidgenössischen Schützenfest 1990 einiges zu verteidigen.

Den Vereinsmeistern Ruedi Wälchli Kat. A1 sowie Alfred Heider Kat. A2 gratuliere ich herzlich.

Kameradinnen und Kameraden, vergessen wir aber auch unseren Schützenmeister Karl Frei nicht. Die Arbeit, die unser Kari leistet, möchte ich hier nicht mit gut, sondern mit hervorragend taxieren. Ich hoffe für uns alle, dass er uns noch lange erhalten bleibe. Herzlichen Dank Kari!!

Für weitere Einzelheiten verweise ich auf den Schiessbericht von Karl Frei.

Einen speziellen Dank gebührt auch Hans Huber, der während der Wintermonate in uneigennütziger Weise unser Luftgewehrtraining leitet. Schade, dass nicht ein paar Kameraden mehr mitmachen. Aus eigener Erfahrung kann ich Euch mitteilen, dass das gezielte Training von Hans super ist. Ebenso der gesellschaftliche Teil nach dem Schiessen!

Schiessanlage / Schützenstube

Das Werk ist im sportlichen wie auch im kameradschaftlichen Bereich vollendet. Es hat seine Taufe am 5. Mai 1989 glänzend bestanden. Beim Bau unserer Schützenstube, mussten über 4000 Frondienststunden geleistet werden. Bezüglich des Einsatzes steht unser Verein auch hier an vorderster Stelle. Allen die beim Bau mitgeholfen haben, möchte ich danken. In Anbetracht ihrer geleisteten Arbeit erlaube ich mir, den Kameraden Beat Alpiger, Jürg Bürkler, Karl Frei, Willi Rathgeb und Ruedi Wälchli einen speziellen Dank auszusprechen.

Ich hoffe, dass unsere Schützenstube - die bereits sehr gute Kameradschaft - noch vertieft wird. Dies geschieht aber nicht von selbst. Jeder von uns kann persönlich viel dazu beitragen. Nur so dürfte es auch möglich sein, dass unsere Schützenstube für uns Schützen ein Zentrum der Begegnung wird.

Jungschützen

Die Integration von Jungschützen in unseren Verein hat sich erfreulich entwickelt. Es ist jedoch weiterhin viel Einsatz und Geduld nötig, um einen lang andauernden Erfolg zu sichern. Kameraden! Der Jungschützenleiter braucht und verdient unsere Unterstützung! Martin Schoch danke ich für seine ausgezeichnete Arbeit.

Vom Schiessverein organisierten Anlässe

Auch im vergangenen Jahr konnten die von uns organisierten Anlässe zur vollen Zufriedenheit über die Bühne gebracht werden. Seien wir uns bewusst, dass diese Anlässe uns die finanzielle Zukunft sichern. Wenn dann nebst allen, auch noch ein sportlicher Erfolg (BSVB GM-Final Feld A, 1. Rang mit 469 Punkten) zu verbuchen ist, haben wir Grund zur Freude und Befriedigung. Allen die hier immer wieder Einsatz zeigen, spreche ich meinen Dank aus.

Finanzielles

Auch der Bau unserer Schützenstube vermochte unsere gesunden Finanzen nicht zu erschüttern. Der Rechnungsabschluss für 1989 war wiederum sehr gut. Hoffen wir, dass das Meitlischiessen im Glattzentrum noch lange von uns durchgeführt werden kann. Unserem Kassier Willi Rathgeb danke ich für seine ausgezeichnete Arbeit.

Vorstandstätigkeit

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand 9 Vorstands- sowie etliche Ausschuss-Sitzungen abgehalten. Einige von uns waren zudem noch an zahlreichen Sitzungen, die unseren Verein betrafen, beteiligt. Sie sind sowohl am Anschlag ihrer externen Belastung. Ich werde in Zukunft noch vermehrt Anstrengungen unternehmen, die anfallende Arbeit auf eine breitere Basis zu verteilen. Trotz der enormen Belastung des Vorstandes, kann ich die Kameradschaft weiterhin als sehr gut bezeichnen. Für ihren kompetenten und sehr hohen Einsatz danke ich meinen Vorstandskameraden herzlich. Ich hoffe, dass dies so bleiben wird.

Leider zog unser Kamerad Thomas Scherler in die Gegend von Thun. Er hat auf die GV den Austritt aus dem Verein gegeben. Ich danke Thomas für seine geleistet Arbeit und wünsche seiner Familie und ihm in der neuen Heimat alles Gute.

Zum Schluss möchte ich Euch für die Verbundenheit mit dem Schiessverein Wallisellen sowie die tatkräftige Unterstützung in der Zukunft herzlich danken. Mit diesen Worten schliesse ich meinen Jahresbericht 1989 und schaue voller Elan und Freude in die kommende Schiess-Saison.

Euer Präsident: Peter Bürkler

Abschrift von Rathgeb Willi am 24.01.2024